



**DI E GRÜNEN i m Regionalrat
Köln**

Bezirksregierung, Z 10, Raum 28
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
Tel: 0221-9912266
Fax: 0221-9912267
grue-
ne.regionalratkoeln@netcologne.de
www.gruene-regionalrat-koeln.de
Bürozeiten:
Mittwoch und Freitag, 8.00-12.00
Uhr

An den

Landschaft - Schutzverein

Vorgebirge e. V.

Zentwinkelsweg 7

53332 Bornheim

Stellungnahme zum geplanten Quarzkies-Abbauvorhaben „Sonnenhof“

Sehr geehrter Herr Fietzek, sehr geehrte Damen und Herren,

gerne kommen wir der Bitte in Ihrem Schreiben vom 23. Juli 2009 nach und schicken Ihnen eine kurze Stellungnahme unserer Fraktion zum Vorhaben „Sonnenhof“.

Ich denke, unsere Fraktion kann - wie auch unsere GRÜNEN Mitstreiterinnen und Mitstreiter vor Ort - zu Recht behaupten, Ihren Kampf gegen den Flächenfraß in ihrer Region – einer dicht besiedelten und daher umso schützenswerteren Natur- und Erholungslandschaft – von Anfang an bis heute mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt zu haben. Ging es dabei anfänglich vor allem um politische Entscheidungen vor Ort, so hat die Quarzkiesproblematik in Ihrer Region mit der Einführung der neuen Kategorie „hochreiner weißer Quarzkies“ und dem damit einhergehenden Regionalplan-Änderungsverfahren eine völlig neue Dimension erhalten.

Alle Bemühungen insbesondere auch unserer GRÜNEN Landtagsfraktion, Quarz-Rohstoffe gebündelt, d.h. zum Beispiel in Regionen mit bereits existierendem Braunkohleabbau, abzubauen, wurden mit Einführung dieser Neukategorisierung konterkariert, allein zum Wohle einiger weniger Abbauunternehmen. Mit dem Hinweis auf eine zwingend erforderliche Rechtsverbindlichkeit auf Versorgung der Allgemeinheit mit eben diesem hochreinen weißen Quarzkies soll der Regionalrat Köln nun gezwungen werden, die noch unberührte und unzerstörte Stück Landschaft am „Sonnenhof“ in der unverzichtbaren Kernzone des Naturparks Rheinland dem Quarzkies und damit den ungebremsten Expansionswünschen der Abgrabungsunternehmen zu opfern.

Der Regionalrat hat sich diesen Plänen bisher mit Erfolg widersetzt. So haben wir zusammen mit der CDU-Regionalratsfraktion bereits im Juni letzten Jahres gefordert, dass eine aktualisierte Übersicht über die genehmigten Abbauvorhaben von hochreinem weißem Quarzkies im Regierungsbezirk Köln unter Angabe der Mächtigkeit und der voraussichtlichen Ergiebigkeit vorgelegt wird und zwar - so eine nachfolgende Forderung unserer Fraktionen – unter Einbeziehung aller Quarzlagerstätten und basierend auf vergleichbaren Standortuntersuchungen für alle in Frage kommenden

Standorte, sowie dem Nachweis, dass die Vorgaben zur Versorgungssicherheit durch die entsprechende Ausweisung im Regionalplan erfüllt werden.

Insbesondere fordern wir, dass vor der Genehmigung weiterer Abbauvorhaben eine sachgerechte, nachvollziehbare und widerspruchsfreie Bedarfsermittlung und -prognose für diesen Rohstoff vorgelegt wird, die nicht allein auf den Angaben der Abgrabungsunternehmen, sondern auf wirtschaftlich fundierten Daten beruhen! Soll die Flächenzerstörung durch den Quarzkiesabbau – sei es am „Sonnenhof“ oder anderswo – auf Dauer verhindert werden, so ist dringend ein Umdenken auf Landesebene gefragt. Der vom Kölner Regierungspräsidenten aktuell zu Grunde gelegte Jahresbedarf an hochreinem weißen Quarzkies von 280.000 t beruht auf einer unwissenschaftlichen Grobeinschätzung in einem gemeinsamen Antrag der Regionalrats-Fraktionen von CDU und SPD zur Regionalratssitzung am 23.06.2006. Dieser Antrag wurde aber zurück gezogen und kam – entgegen der Behauptung der Bezirksplanungsbehörde (siehe z.B. Niederschrift des Erörterungstermins, Januar 2008, S. 4) - im Regionalrat nie zur Abstimmung. Von Anfang an bis heute fordern wir eine Korrektur dieses Schätzwertes nach unten, zumal der Absatzmarkt für Quarzsand und Quarzkies – das belegt die angespannte wirtschaftliche Situation z.B. der Quarzwerke Frechen – eingebrochen ist. Die Verwendung des hochreinen weißen Quarzkieses muss nach unseren Vorstellungen auf das absolut Notwendige beschränkt werden. Wir fordern deshalb weiterhin, dass hierzu ein entsprechender landesplanerischer Vertrag abgeschlossen wird, welcher eine Beschränkung allein auf hochwertige Verwendungszwecke beinhaltet, für die kein Ersatz durch andere Stoffe möglich ist.

Abschließend möchte ich Ihnen versichern, dass wir GRÜNEN uns nicht nur im Regionalrat Köln, sondern auch auf Kommunal- und Kreisebene sowie auf Landesebene mit unverminderter Kraft dafür einsetzen werden, dass das Abgrabungsvorhaben Sonnenhof niemals realisiert wird und Ihr Lebens- und Erholungsraum auch in Zukunft lebenswert bleibt. Wir können uns höchstens vorstellen, laufende Abbaubereiche moderat auszuweiten. Einen Neuaufschluss wie den Sonnenhof lehnen wir dagegen entschieden ab.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen an dieser Stelle aber auch unseren Dank und unsere Anerkennung für Ihren unermüdlichen und unerschrockenen Einsatz über all die Jahre hinweg aussprechen, in der Hoffnung, dass unsere gemeinsamen Bemühungen in der kommenden Wahlperiode endlich zum Erfolg führen.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Becker

Fraktionsvorsitzender DIE GRÜNEN im Regionalrat Köln
